



Der Beitrag von GND4C zur Öffnung der GND

Abschlussbericht des DFG-Projektes "Die Gemeinsame Normdatei für Kulturdaten - GND4C"

Phase II, Juni 2021 bis Dezember 2025

Projektkennung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) - Projektnummer 397117160

([GEPRIS ID 397117160](#))

Vorgelegt von Barbara Fischer ([ORCID](#)),
verantwortliche Projektleiterin im Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek
Montag, den 23. Februar 2026

Die Abschnitte des Berichts

nach ["Leitfaden für Projektberichte im Bereich LIS"](#)

- [Abschnitt 1](#) Allgemeine Angaben
- [Abschnitt 2](#) Abschlussbericht
- [Abschnitt 3](#) Zusammenfassung
- [Abschnitt 4](#) Weitere Arbeiten und Planungen
- [Abschnitte 5 bis 7](#) Formalia
 - [Anlage 1](#) Die GND-Agentur LEO BW regional als Beispiel
 - [Anlage 2](#) Bericht der ThULB Jena zum AP3
 - [Anlage 3](#) Liste der Veranstaltungen, Vorträge und Publikationen

Abschnitt 1. Allgemeine Angaben

1.1 Allgemeine Angaben

DFG-Geschäftszeichen: KE 2305/1-2 und SCHO 1192/18-2

Antragsteller: Frank Scholze, Generaldirektor der Deutschen Nationalbibliothek, und Jürgen Kett,
Leiter der Arbeitsstelle für Standardisierung an der DNB

Thema des Projektes: GND4C Die Gemeinsame Normdatei für Kulturdaten öffnen

Berichtszeitraum: 07/2021 bis 12/2025

Internetadresse des Vorhabens:

https://gnd.network/Webs/gnd/DE/Projekte/projekte_node.html#doc719826bodyText6

Mit dem Erstantrag kalkulierte Gesamtdauer des Vorhabens: 30 Monate

Projektbeginn / voraussichtlicher Abschluss der Arbeiten: 1. Juli 2022¹ / 31. Dezember 2025

Erstbewilligung der DFG für dieses Projekt vom: 13.07.2021

Derzeit laufende DFG-Bewilligung vom: kostenneutrale Verlängerung vom 11.03.2025

Aktueller Stand des Mittelabrufs aus der laufenden Bewilligung: 388.590,24 €

1.2 Bisher abgerufene Mittel

Postdoktorandin/Postdoktorand und Vergleichbare: 0

Doktorandin/Doktorand und Vergleichbare: 295.301,62 €

Sonstige wissenschaftliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter: 0

Nichtwissenschaftliche Mitarbeiterin oder Mitarbeiter: 0

Hilfskräfte: 0

Reisen: 4.888,94 €

Geräte: 0

Mittelabruf von weiteren Bewilligungspositionen: 88.399,68 €

Noch verfügbare Mittel aus der laufenden Bewilligung: 509,76 €

1.3 Aktueller Stand des Mittelabrufs

aus früheren Bewilligungen

Noch verfügbare Mittel (frühere Bewilligungen zum Vorhaben): 0

¹ Zu diesem Datum erfolgte der erste Mittelabruf der DNB für die Phase 2



Abbildung 1: Eine chinesische Steintrommel in der Sammlung des Deutschen Buch- und Schriftmuseums mit einer Wolke der GND-Daten, die ihr zugeordnet werden können ([mehr Info](#)). Credit: AfS (DNB), 2018, [CC BY SA](#)

Inhalt

Abschnitt 2. Arbeits- und Ergebnisbericht	1
Die GND-Agenturen des Projektes GND4C	7
Übersicht der vorliegenden Infrastrukturangebote nach den Arbeitspaketen des GND4C-Projektes	9
Anlagen	10

Abschnitt 2. Arbeits- und Ergebnisbericht

Vor sechs Jahren erschien der [Beitrag](#) “Das andere G in der GND – Von der integrierten Normdatei zum Community-Projekt”. Er schilderte ausgehend von der GNDCon 2018 das große Interesse unterschiedlicher Communities an der Gemeinsamen Normdatei (GND). Diese Veranstaltung war der Auftakt für das DFG-geförderte [Projekt GND4C](#). Heute ist GND4C ein Synonym für die erfolgreiche Öffnung der GND insgesamt geworden. Die GND-Zentrale an der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) kann jetzt mit ihren Partnern viel besser Communities auf vielfältige Weise bei deren Integration in

Mit dem in der Version 2.1 vorliegenden [GND Explorer](#)* der DNB lassen sich die Entitäten der Normdatei recherchieren. Der GND Explorer bietet allen Nutzer*innen einen intuitiven Zugang zur GND. Er enthält alle gut 10 Millionen GND-Entitäten sowie ihre Verknüpfungen untereinander. Die Informationen zu den Entitäten sind tagesaktuell. Mit GND verknüpfte Ressourcen sollen künftig noch umfassender als bisher angezeigt werden.

Vernetzen

Man spricht gern von “Communities”. Man sortiert sie nach Sparten, Fachdisziplinen oder Themen. Tatsächlich jedoch müssen sich die Communities erst als solche finden. In den seit 2022 etablierten Diskursräumen der [GND-Foren](#)* fällt dies leichter. Die DNB hat bisher gemeinsam mit Partnern ein Dutzend Veranstaltungen in diesem Format ausgerichtet. Ausgangspunkt waren die Foren “Archiv”, “Bauwerk” und “Museen”, die maßgeblich und bis heute von den GND4C-Projektpartnern mitgetragen werden. Die meist über 100 Teilnehmenden je Event informieren sich über die GND als Organisation oder als Datenbank und verständigen sich über ihre gemeinsamen Bedarfe. Wissensvermittlung für die eigene Community ist ein zentrales Anliegen aller. Dies zeigt beispielsweise die Publikation [Die GND im Archiv](#). Community-Mitglieder bringen sich in Arbeits- oder [Interessengruppen](#)* im Netzwerk des Standardisierungsausschusses (STA) ein. Die GND-Kooperative und der STA interagieren so mit neuen Partnern, um sich über Themen wie communityspezifische Regelungen, sogenannte Anwendungskontexte, jenseits der Grundanforderungen an einen GND-Datensatz zu verständigen. Oder um jeweils communityspezifische [Relevanzkriterien](#) abzustimmen, die die für alle verbindlichen [Eignungskriterien](#)* ergänzen. Seit 2022 sind die [AG Performing Arts](#) sowie die [IG Archiv](#), die [IG Museen und Sammlungen](#) und [IG FID](#) entstanden. Die Arbeitsprogramme aller Gruppen sind auf der [STA-Community-Seite](#) einsehbar. Diese Angebote fördern die Integration der Communities jenseits der Bibliotheken in das STA-Netzwerk.

Infokasten “Normdaten ziehen Publikum”

GNDCon

- 2018 analog mit mehr als 330 Teilnehmenden an 2 Tagen
- 2021 online mit mehr als 800 Teilnehmenden dezentral an 5 Tagen

GND Foren seit 2022

- Archiv: 5 Editionen mit insgesamt mehr als 500 Teilnehmenden, davon eine analog
 - Bauwerke: 1 Auftaktveranstaltung und 1 Workshop mit mehr als 100 Teilnehmenden, beide online
 - Museen und Sammlungen: 2 Editionen mit insgesamt mehr als 600 Teilnehmenden, alle online
 - NFDI / Text+ : 3 Editionen mit insgesamt mehr als 350 Teilnehmenden, alle online
 - Performing Arts: 3 Editionen mit insgesamt mehr als 170 Teilnehmenden, alle online
-

Befähigen

Die Mitarbeit in der GND kann anspruchsvoll sein. Damit die Daten auch in komplexen Bereichen wirklich zuverlässig und persistent sein können, werden konsistente Erfassungsregeln benötigt. Die GND-Daten werden von Anwender*innen erstellt. Sie sind jeweils an eine der vierzehn [Partnereinrichtungen](#) im deutschsprachigen Raum angeschlossen. Gemeinsam bilden sie die

GND-Kooperative. Sie einigen sich einvernehmlich auf die Erfassungsregeln. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal (Normdateien in anderen Ländern werden meist nur von der Nationalbibliothek nach eigenen Regeln erfasst) und einer der Gründe für die breite Akzeptanz der GND.

Um sich in der Organisationsstruktur, den entsprechenden Workflows, aber vor allem in den Erschließungsstandards zurechtzufinden, bedarf es neben Handreichungen, wie zur [Recherche mit der GND](#), Schulungen. Die [GND-Agentur-LEO-BW-Regional](#) bietet seit ihrer Gründung im Dezember 2020 in Baden-Württemberg Schulungen zu den [GND-Webformularen](#) für Personen und Körperschaften an. Die Implementierung des neuen Webformulars für Gebietskörperschaften* durch die DNB steht unmittelbar bevor. Insgesamt braucht es jedoch mehr Schulungsangebote für Anwender*innen aus Forschung, Museen und Archiven.

Hilfreich ist der [GND-Reconciliation-Service](#) des [hbz](#), der seit 2024 Teil der technischen GND-Plattform ist. Diese Anwendung unterstützt die Analyse, welche GND-Entitäten zur Verknüpfung mit Aussagen in der eigenen Sammlung vorliegen und welche Entitäten nicht vorhanden sind. Die Ergebnisse des Abgleichs können einerseits genutzt werden, die eigenen Daten mit GND-Identifikatoren anzureichern, und andererseits, um noch nicht in der GND vorhandene Datensätze über eine GND-Agentur neu in die GND einzubringen. Die im Rahmen des Projektes geplante Bereitstellung eines generischen Werkzeugs für Abgleich, Edition und Import neuer Normdaten in die GND (AP3) erwies sich als zu ambitioniert.³ Vielmehr war es praktikabler, die einzelnen Prozesse getrennt zu behandeln. Die Projektpartner haben dafür jeweils eigene Workflows im Rahmen ihrer Agenturservices entwickelt.

Verstetigen

Das Besondere der GND-Normdaten sind ihre Persistenz und ihre Zuverlässigkeit. Diese werden durch über 1000 Einrichtungen gewährleistet, die die Daten eingeben und aktualisieren. Eine verbindliche, auf Dauer angelegte Mitarbeit in der GND-Kooperative ist hier eine Grundvoraussetzung. Da die GND ursprünglich ein bibliothekarisches Werkzeug war und die Bibliotheken über die Bibliotheksverbände auch die GND-Arbeit regelten, gab es keinen Bedarf an einer gesonderten Organisationsstruktur. Mit der Öffnung der GND wurde es notwendig, eine [GND-Kooperationsvereinbarung](#)* mit verbindlichen [Leitlinien](#) zu beschließen, die die Rechte und Pflichten der Mitglieder sowie die Aufnahme neuer Partner regeln. In den letzten Jahren wurde die Vereinbarung aktualisiert und im Dezember 2024 wurden die neue [STA-Geschäftsordnung](#)* sowie die Geschäftsordnung des GND-Ausschusses integriert. Die Abbildung 3 zeigt das Zusammenspiel im Organigramm.

³ Siehe hierzu auch [Anlage 2](#)

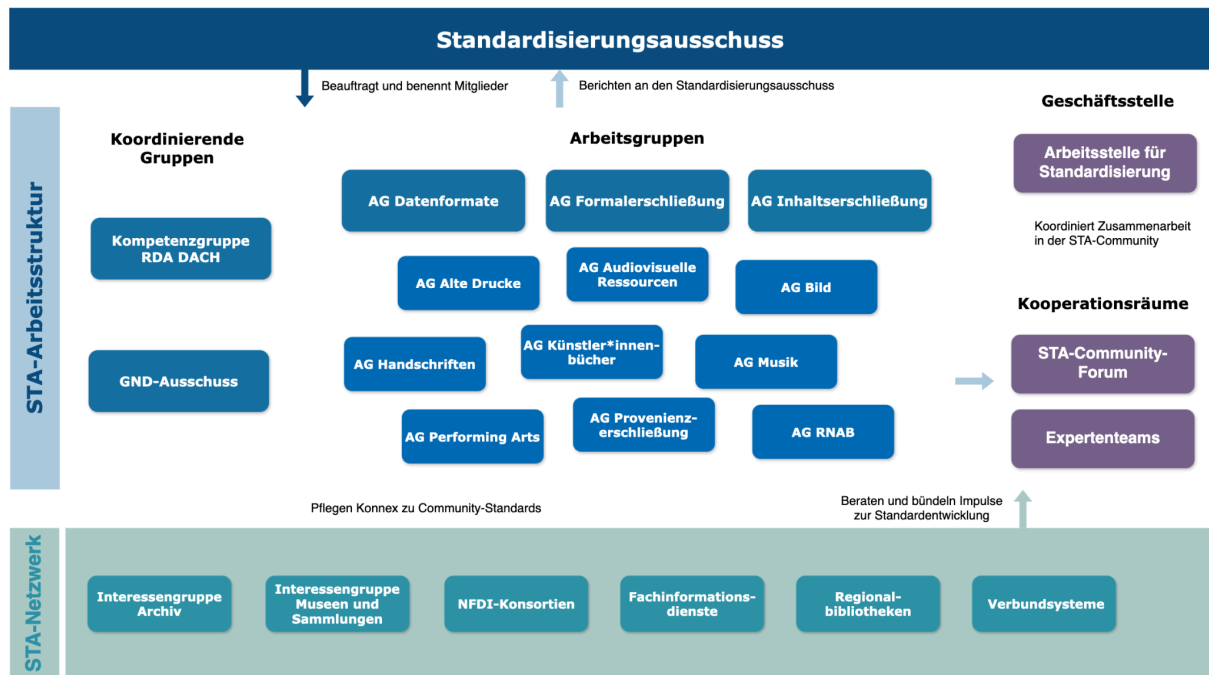


Abbildung 3: Organigramm der Arbeitsstrukturen und des Netzwerkes des Standardisierungsausschusses mit seinen derzeitigen Gliederungen. Credit: AFS (DNB), 2024, [CC BY](#)

Die wichtigsten Organe für den Betrieb und die Weiterentwicklung der GND bilden der GND-Ausschuss sowie die AGs Formalerschließung, Inhalterschließung und Datenformate: Im GND-Ausschuss beraten die Mitglieder über Neuerungen von Erfassungsregeln, Änderungen an den Datenformaten und operative Fragen. Die Mitglieder sind i. d. R. [GND-Agenturen](#)*. Sie übernehmen im Auftrag einer Community bestimmte Dienstleistungen wie Datenlieferung, Datenqualitätssicherung und Redaktionsaufgaben und vertreten die Community im GND-Ausschuss. 2024 haben zwei regionale Initiativen den [Gründungsprozess](#)* (Abbildung 4) abgeschlossen: die [GND-Agentur-LEO-BW-Regional](#) für Baden-Württemberg sowie die GND-Agentur [data4kulthura](#) für Thüringen. Hinzugekommen ist die überregional agierende [GND-Agentur Bauwerke](#). Alle drei sind aus dem Projekt GND4C hervorgegangen. Die [NFDI Text+ GND-Agentur](#) und die [GND-Agentur des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz](#) befinden sich in der Pilotphase. Weitere regional oder thematisch orientierte Agenturen sind in Gründung. Gemeinsam mit den Interessengruppen und weiteren Partnern bilden sie das Netzwerk der GND.

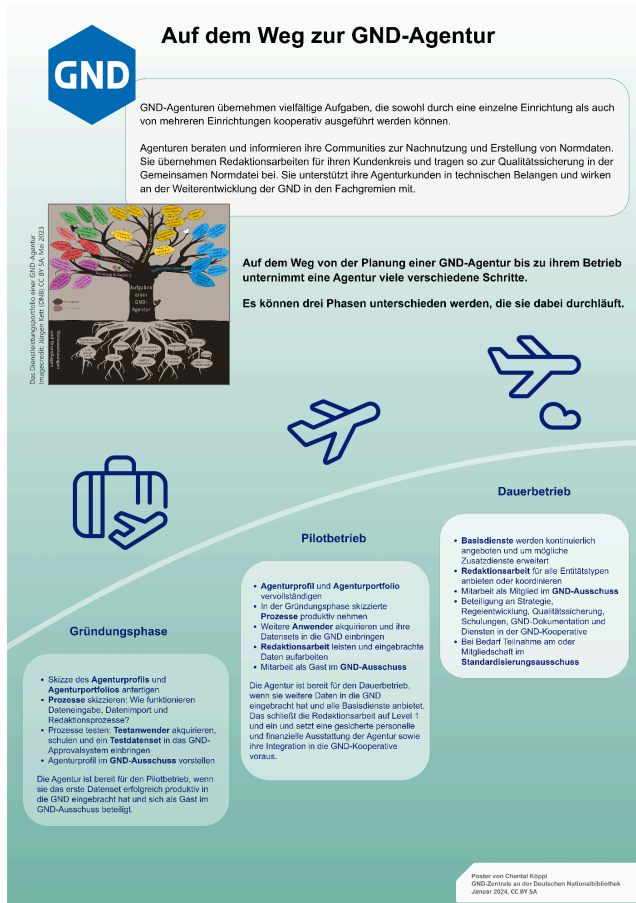


Abbildung 4: Infografik* zum Gründungsprozess einer Agentur in drei Phasen. Credit: AfS (DNB), 2024, [CC BY-SA](#)

Besonders für die Erfassungsregeln der Normdaten werden Strukturen benötigt, die einerseits Entscheidungsprozesse transparent abbilden und partizipativ gestalten und andererseits integrativ wirken. Die Erfassungsregeln, nach denen GND-Datensätze erfasst werden, folgen dem Standard [RDA DACH](#) (ein Regelwerk basierend auf dem internationalen Rahmen-Standard RDA) und dem Standard [RSWK](#). Für neue GND-Anwender*innen stellen die komplexen, in PDFs abgelegten Dokumentationen eine hohe Barriere dar. Diese Hürde überwindet die Überführung der Erfassungshilfen, Leitfäden, Formatspezifikationen und Schulungsmaterialien in ein zentrales webbasiertes Informationssystem: die [STA-Dokumentationsplattform](#)*. Konzept und Umsetzung verantwortet die DNB. Das umfassende Vorhaben ist für RDA DACH weitestgehend ausgearbeitet. Die [GND-Dokumentation](#) ist in großen Teilen 2025 erfolgt. Die Grundlagen der Konzeption hierfür wurden im Projekt GND4C erarbeitet und die Umsetzung durch den Einsatz von DNB-Eigenmitteln ermöglicht. Parallel wurde ein [Releaseprozess](#) eingeführt, der es allen Gremien des STA und der GND-Kooperative erlaubt, Änderungen der Standards vorzuschlagen oder Alternativen einzubringen. Damit wurde die Grundlage geschaffen, unterschiedliche Communities auf drei Ebenen an der Gestaltung der GND zu beteiligen. Siehe Abbildung 5.

Community-Repräsentation auf allen Ebenen

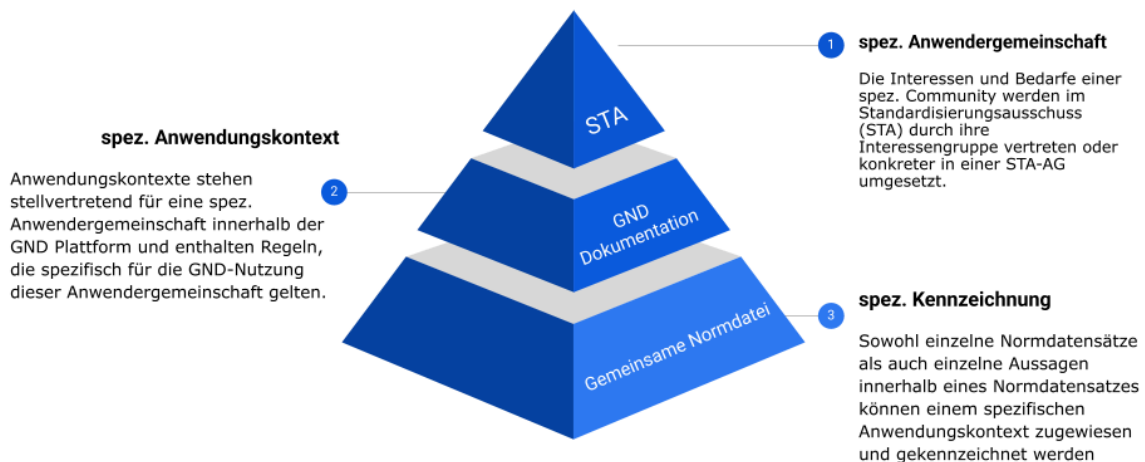


Abbildung 5: Infrastrukturelle Angebote auf der organisatorischen Ebene (1), auf der Ebene der Regeln (2) bis zur Kennzeichnung einzelner Elemente der Normdaten (3). Credit: AfS (DNB), 2023, [CC BY](#)

Resümee

Es ist maßgeblich über das Projekt GND4C gelungen, eine nachhaltige Infrastruktur für eine offene GND aufzubauen. Die Arbeit an einer offenen, integrativen und anpassungsfähigen Infrastruktur zur Mitarbeit in der GND lohnt sich. Das zeigt auch die wachsende Zahl von Einrichtungen, die diese Struktur nutzen (Abbildung 2). Die neuen, meist durch das Projekt GND4C initiierten und entwickelten Angebote (im Text mit * gekennzeichnet) bieten ihnen Gelegenheiten zur Information, Vernetzung, Befähigung und Verstetigung. Sei es, um GND-Identifikatoren in ihre eigenen Sammlungsdaten zu übernehmen, sich auf unterschiedlichen Ebenen in Gremien zu engagieren oder indem sie selbst aktive GND-Anwender*innen werden. Sie tragen dazu bei, die GND vielfältiger, umfassender, vernetzter, damit attraktiver und letztlich resilienter zu machen – weit über den Kreis der Bibliotheken hinaus. Damit leistet die GND einen wichtigen Beitrag zur digitalen Transformation des GLAM-Bereichs sowie in den digitalen Geisteswissenschaften, indem sie transparent und demokratisch erstellte, allgemein nutzbare Referenzpunkte in einem wachsenden Datenökosystem anbietet und eine Infrastruktur bereithält, die es prinzipiell Expert*innen aus allen Domänen erlaubt, die GND zu bereichern. So kann die GND eine verlässliche, resistente und zukunftsweisende Grundlage für das KI-gestützte Informationsmanagement der Zukunft sein.

Die GND-Agenturen des Projektes GND4C

Die Ausbildung von GND-Agenturen verstetigt das Engagement von Communities, jenseits der Bibliothekswelt die GND aktiv mitzugestalten. Aus dem Projekt sind insgesamt drei Agenturen in den Dauerbetrieb getreten.

GND-Agentur LEO-BW-Regional

Im Dauerbetrieb seit 2021

Die [GND-Agentur LEO-BW-Regional](#)⁴ wird kooperativ vom Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) und dem Landesarchiv Baden-Württemberg (LABW) betrieben. Die GND-Agentur ist in allen Agenturfeldern tätig. Sie ist Kontaktstelle für Archive und Museen aus Baden-Württemberg. Sie schult in der Anwendung des GND-Webformulars, stellt Infomaterialien bereit, bietet einen Helpdesk für Redaktions- und Nutzungsdienste für Mitglieder im LEO-BW-Portal und MusIS-Verbund an. Von der Agentur wird die Formal- und Sacherschließungsredaktion für datenliefernde (nicht-bibliothekarische) Einrichtungen an LEO-BW übernommen. Dies beinhaltet vor allem die Redaktion von Normdatensätzen, die über das von der DNB bereitgestellte GND-Webformular für Personen und Körperschaften angelegt worden sind.

data4kulthura

Im Dauerbetrieb seit 2024

[data4kulthura](#) – Servicestelle für Datenqualität und Normdaten an der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB) ist eine Anlaufstelle für alle Thüringer Kultureinrichtungen – insbesondere Museen, Archive, Forschungsprojekte und Universitätssammlungen. Die Agentur berät Projekte im Einzugsbereich zur Relevanz der GND, zur Verwendung und Abfrage von IDs, zur Nutzung von Softwarewerkzeugen wie OpenRefine und stellt Informationsmaterial bereit. Sie übernimmt Redaktionsaufgaben in der Formal- und Sacherschließung für datenliefernde (auch nicht-bibliothekarische) Einrichtungen in Thüringen, wie das Portal [Thüringische Flurnamen](#) oder [Thüringen - Legislativ und Exekutiv \(THULEX\)](#). Sie unterstützt bei der Verwendung der GND-Webformulare für Personen und Körperschaften.

GND-Agentur Bauwerke

Im Dauerbetrieb seit 2025

Die [GND-Agentur Bauwerke](#) wird vom Deutschen Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte – Bildarchiv Foto Marburg (DDK) betrieben. Sie ist eine Anlaufstelle für Forschungsprojekte und Hochschulen sowie für Institutionen der Denkmalpflege und weiterer GLAM-Sparten, die sich mit der Dokumentation von Bauwerken und anderen ortsgebundenen Werken befassen. Der Fokus liegt auf der Vergabe eindeutiger Identifikatoren für Bauwerke. Die Agentur berät in allen Fragen zum Einsatz der GND bei der Erschließung von Bauwerken und anderen ortsgebundenen Werken. Sie unterstützt das Anlegen von neuen GND-Datensätzen. Die Agentur begleitet Forschungsprojekte und Institutionen beim Datenclaring (Formatumwandlung, Dublettenprüfung).

⁴ siehe auch [Anlage 1](#)

Übersicht der vorliegenden Infrastrukturangebote nach den Arbeitspaketen des GND4C-Projektes

AP 1 Governance

- Anpassung der Governancestrukturen
 - [GND-Kooperationsvereinbarung](#)
 - Geschäftsordnung des STA
 - Geschäftsordnung des GND-Ausschuss
- Verfassung von Rahmenrichtlinien für die Mitarbeit in der GND
 - [Eignungskriterien der GND](#)
 - Die [GND-Leitlinien](#) der GND-Kooperative
 - Grundlagen für die Entwicklung von communityspezifischen Relevanzkriterien
- Schaffung von Organisationsstrukturen für die Integration neuer Communities
 - [GND-Agenturen](#)
 - Gründungsprozess der GND-Agenturen
 - exemplarisch die GND-Agentur LEO-BW-Regional ([Anlage 1](#))
 - GND-Interessengruppen
 - Hinweise zur Gründung von Interessengruppen

AP 2 und AP3 Weiterentwicklung der GND-Plattform

- Die [GND-Dokumentation](#) innerhalb der STA-Dokumentationsplattform
 - Möglichkeit der Modellierung von Anwendungskontexten für communityspezifische Bedarfe (Plus-Regeln)
 - Verbesserte Zugänglichkeit der Regeln
 - Modularer und strukturierter Aufbau über eine Datenbank
 - Regelmäßiger, moderierter, transparenter und partizipativer Redaktionsprozess für alle registrierten Anwendergruppen
- Der [GND Explorer](#) für die visuell unterstützte Recherche von GND-Datensätzen
- Die Integration des in der GND-Kooperative entwickelten [GND Reconciliation Service](#) in das Angebot der GND-Plattform
- Konzeption und Ergebnis der GND4C-Toolbox ([Anlage 2](#))

AP 4 Öffentlichkeitsarbeit und Community-Beteiligung

- Die [GND-Website](#)

- Der [GND Blog](#)
 - Das [öffentliche GND Wiki](#) mit geschützten Arbeitsbereichen für Mitarbeitende Communities
 - Social Media
 - Eigene Veranstaltungsformate
 - [GNDCon](#) für den übergreifenden Austausch
 - [GND Foren](#) für den communityspezifischen Austausch
 - Darstellung aller Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge, die im Rahmen der Phase 2 des Projektes durchgeführt wurden ([Anlage 3](#))
-

Anlagen

- [Anlage 1](#) Darstellung GND Agentur LEO-BW-Regional
- [Anlage 2](#) Darstellung der Arbeitsergebnisse der ThULB für AP3
- [Anlage 3](#) Übersicht der Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge im Rahmen des Projektes

Abschnitt 3. Zusammenfassung

Ziel des DFG-Projektes GND4C war es, Konzepte zu entwickeln (Phase 1 von 2018 bis 2021) und auf ihre Praxistauglichkeit zu erproben (Phase 2 von 2021 bis 2025), die die Integration einer breiten Phalanx von Communities in die aktive Mitarbeit in der Gemeinsamen Normdatei (GND) als Datenhub und Organisation ermöglichen. Dafür engagierten sich die Projektpartner, die [Deutsche Nationalbibliothek](#) (Gesamtleitung), das [Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg](#) (BSZ), das [Landesarchiv Baden-Württemberg](#) (LABW), das [Deutsche Dokumentationszentrum für Kunstgeschichte](#) - Bildarchiv Foto Marburg (DDK) und die [Thüringische Universitäts- und Landesbibliothek](#) (ThULB). Sie stellen Normdaten aus Museen, Archiven und aus dem Bereich der Denkmalpflege für die GND bereit sowie nachhaltige Infrastrukturen über den Förderzeitraum hinaus zur fortgesetzten Mitarbeit. Das Projekt ist jetzt nach einer Gesamtlauzeit von acht Jahren formal abgeschlossen. Doch die Öffnung der GND für Kulturdaten wird fortgeschrieben! Aus dem Projekt haben zahlreiche Impulse zur Konzeption und Umsetzung wichtiger Infrastrukturen geführt, die die Integration neuer Communities in das Netzwerk der GND fördern und ihnen die Mitarbeit erleichtern. Im nachstehenden Schaubild sind diese Neuerungen im Zyklus des Community-Organizing ablesbar. Sie betreffen alle vier Arbeitsbereiche des Projektes: Governance (AP1), Regelwerk (AP2), technische Infrastruktur (AP3) und Kommunikation (AP4). Aus der Sicht von Einrichtungen und Communities, die die GND nutzen und in der GND mitwirken möchten, sind dies die Stufen des Community-Organizing: Informieren, Vernetzen, Befähigen und Verstetigen.

Wichtige Ergebnisse des Projektes sind die [GND-Website](#) und die [GNDCon](#), die [GND-Dokumentation](#) auf der STA-Dokumentationsplattform, der [GND Explorer](#) zur Recherche und Visualisierung der GND-Daten, die Interessengruppen [IG Archiv](#) und [IG Museen und Sammlungen](#), die [GND-Foren](#), die GND-Kooperationsvereinbarung und -Geschäftsordnung sowie die drei neuen GND-Agenturen im Dauerbetrieb: [data4kultura](#), [GND-Agentur Bauwerke](#) und [GND-Agentur LEO-BW-Regional](#). Die Bereitstellung eines generischen Werkzeugs zu Abgleich, Edition und Import neuer Normdaten in die GND (AP3) erwies sich als zu ambitioniert. Vielmehr ist es pragmatischer, die einzelnen Prozesse getrennt zu behandeln. Die Projektpartner haben dafür jeweils eigene Workflows im Rahmen ihrer Agenturservices entwickelt. Insgesamt ist es den Projektpartnern gelungen, eine integrative Infrastruktur aufzubauen. Die Grafik illustriert die Vielfalt der Communities, die sich auf dem Weg in die GND befinden und sich dabei der über GND4C initiierten Infrastruktur bedienen.



Abschnitt 4. Arbeiten und Planungen

Die Öffnung und Modernisierung der Gemeinsamen Normdatei werden fortgeschrieben. Neben den drei GND-Agenturen im Dauerbetrieb, die unmittelbar aus dem Projekt hervorgegangen sind, setzen auch die Mitglieder der Interessengruppen [IG Archiv](#) und [IG Museen und Sammlungen](#) ihre Arbeit fort. Drei der vier geisteswissenschaftlichen Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur unterhalten GND-Vorhaben. Das KOnsortium [NFDI4Culture](#) unterstützt die überregionale GND-Agentur Bauwerke. Im Konsortium [Text+](#) hat eine GND-Agentur den Pilotbetrieb aufgenommen und im Konsortium [NFDI4Memory](#) wurde die GND-Agentur für Geschichtswissenschaften gegründet. Gänzlich unabhängig von einer Förderung durch die DFG für den Raum Berlin/Brandenburg hat die [GND-Agentur des Geheimen Staatsarchivs an der SPK](#) den Pilotbetrieb aufgenommen und zwei weitere regionale Agenturangebote für Hessen und Niedersachsen befinden sich in Gründung. Die Integration weiterer spartenspezifischer Communities, wie unter anderem Performing Arts, Musik und AV-Medien, wird mittels Arbeitsgruppen der STA-Community und Kooperationen mit zum Beispiel [RISM](#) im Rahmen von NFDI4Culture vorangetrieben.

Die DNB hat die neuen infrastrukturellen Angebote dauerhaft in die Service-Plattform der GND integriert. Damit sind auch deren nachhaltige Wartung, Pflege und Weiterentwicklung im Rahmen der Möglichkeiten der DNB sichergestellt. Dazu gehören der [GND Explorer](#), die GND-Dokumentation auf der [STA-Dokumentationsplattform](#), die [GND-Website](#) und die Veranstaltungen der GND-Foren für die gezielte Ansprache von spezifischen Anwendergruppen, aber auch die volle Integration des [GND Reconciliation Services](#) des [hbz NRW](#) in die GND-Plattform sowie, teilfinanziert aus Drittmitteln, die Neuentwicklung eines partizipativen Datenraums, dem [GND Community Space](#), zur Anreicherung, Ergänzung und Schaffung von Normdaten mit persistenten IDs vor deren kontrollierten Übernahme in das Produktivsystem der GND. Darüber hinaus werben, nicht zuletzt motiviert durch die Community-Arbeit des GND-Netzwerkes, inzwischen etliche [Fachinformationsdienste](#) für ihre Normdatenservices in ihren jeweiligen Zielgruppen. Sie erleichtern so die Anreicherung von Forschungsdaten mit GND-Identifikatoren und fördern damit die [FAIR-Data-Prinzipien](#), wie auch in den [DFG-Praxisregeln](#) "Digitalisierung" vorgesehen.

Die Erstellung der GND, ihre Regeln und ihre Arbeitsumgebung sind heute mehr denn je ein kooperatives, spartenübergreifendes Unterfangen mit dem Ziel, eine qualitativ hochwertige Erschließung und präzise Vernetzung von Ressourcen aus Kultur und Wissenschaft zu ermöglichen. In der Kooperative arbeiten weit über tausend Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen im gesamten DACH-Raum mit. Diese verpflichten sich, die Normdaten auf Dauer zu warten und sie für Kultur und Forschung zur freien Nachnutzung zur Verfügung zu stellen. Jedes neue Mitglied der Kooperative bereichert diese mit seiner Expertise, Perspektive und seinem Wissen.

Abschnitt 5: Veröffentlichung von Daten aus Abschlussberichten

volle Zustimmung

Abschnitt 6. Weitere Bemerkungen zum Vorhaben/Anregungen etc.

keine

Abschnitt 7. Unterschriften

Frankfurt, den _____
Frank Scholze, Generaldirektor der Deutschen Nationalbibliothek

Frankfurt, den _____
Jürgen Kett, Leitung Arbeitsstelle für Standardisierung (AfS)

Leipzig, den _____
Barbara Fischer (AfS), Projektkoordination GND4C